



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DVI. Hans Buchholtz verkauft wiederkäuflich dem Altar Simonis und Judä
in der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Rengerslage, am 30. März
1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

holte vilgnant, sakeweldich, vor my, myne eruen edder bofitter defz vorgnanten Haues vnd wy kone van runtorpe, wanbafflich to runtorpe, vnde Junge Clawes puwerlinge, wanbafflich vp dem rofenhaue, lauen vor den ergemelten albrecht vnd fynen eruen myt eyner famender hanth etc. — Defz to grotter bokanntnisse hebbe yck vpedachte Albrecht Osterholte vor my vnd myne eruen vnd wy kone van runtorpe vnd Junge Clawes puwerling, ergedachten truwe borgen, vnse Ingefegelen willich vnd wilken laten hanghen an dessen bryff. Gegeuen na der borth cristi vesteynhundert yar vnd eyn, defz frydaghes na Nicolai defz hilgen Bifschopp.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 53.

DVI. Hans Buchholtz verkauft wiederkäuflich dem Altar Simonis und Judä in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Stengerslage, am 30. März 1502.

Ick Hans Buchholt, Gifsen seliger söne, Bekenne etc. —, dath ick — rechtes wedderkopes vorkoft hebbe — dem erbaltighen Bethmanne Casteel, vicarius des altares Simonis et Jude, bolegghen yn vnser leuen frouwen kerken tho Stendel, vnd alle fynen nakomelinghen tho des altares behof eyne marck penninghe Stendelscher weringhe jarlike Renthe, de ick von Betke woldeken seligher vor erf eighendom ghekostt hebbe, in dem dorpe tho Rengherflaghe in vnd auer hoff, houen, wische, myth alle defz haues thobehoringe, nenerleye vthghenamē, ghenometh wackers hoff, den nw tor tyd boackerth vnd bodriff Jürgen wilmer, jarlike Renthe vnd pechte, vor lösteyn marck penninghe Stendelscher weringhe, de my de ghenanthe Bethmannus Casteel van defz ghenomeden altares wegghen wol tho danck heft ghegheuen etc. — Nach gades gheborth vesteynhunderth vnd im anderen Jare, defz Middewekes in den billighen paschen.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 54.

DVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten der Stadt Stendal, den Rath künftig statt am 1. Mai am 2. Februar zu erneuen, am 5. Mai 1502.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfürst etc., vnd Albrecht, gebroder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen —, Als vnser liebe getrewen Burgermayster vnd Rathmannen vnser Stat Stendal den Rath bey Inen Jerlich vme walburgen vthe versetzt vnd verandert, haben sie vns vnderteniglich ersucht, den hinfurder Jerlich vff purificationis marie acht tag vngeuerlich darvor oder darnach zueranderen zuuergonnen, das wir Inen solchs gnediglich vergont vnd erleubt haben, vergonnen vnd erlewben Inen das, wie obtet, In vnd mit crafft ditzs briues vnd